©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Koleopterologische Rundschau	64	51 - 58	Wien, Juni 1994

Steninen von den Inseln Ceram und Ambon (Indonesien)

233. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

(Coleoptera: Staphylinidae)

V. PUTHZ

Abstract

First records of Steninae from Ambon and Ceram (Moluccas, Indonesia) including 2 already described species and 5 new taxa: *Dianous jaechi* sp.n., *Stenus (s.str.) prismalis ceramensis* ssp.n., *S. (Hypostenus) ovicula* sp.n., *S. (H.) piliferus ceramicola* ssp.n. and *S. (H.) schillhammeri* sp.n. With *Dianous jaechi* sp.n. the so far known distribution of *Dianous* LEACH transgresses Webers's line eastwards.

Key words: Staphylinidae, Steninae, *Stenus*, *Dianous*, Ceram, Ambon, Moluccas, Indonesia, new species, biogeography

Einleitung

Von den Molukken kannten wir bisher nur einen einzigen *Stenus* von Buru (*Stenus bucephalus* L. BENICK). Die Wiener Kollegen M.A. Jäch, H. Schillhammer und St. Schödl (Naturhistorisches Museum Wien = NMW) haben 1989 in diesem entlegenen Inselgebiet Insekten gesammelt und weitere 7 Steninae mitgebracht, wovon mindestens 5 neu sind. Die *Stenus*-Arten gehören zu 5 verschiedenen monophyletischen Gruppen, 2 von diesen sind bisher nur von Neuguinea und umliegenden Inseln bekannt (*S. prismalis*-Gruppe, *S. calosoma*-Komplex), die anderen beiden repräsentieren weit verbreitete orientalische Elemente (*S. cursorius*-Gruppe, *S. piliferus*-Gruppe). Die neue *Dianous*-Art erweitert das bisher bekannte Areal der Gattung südostwärts über die Weber-Linie hinaus.

Ich möchte es nicht versäumen, auch an dieser Stelle den genannten Wiener Kollegen meinen Dank dafür auszusprechen, daß sie mir das interessante Material zur Bearbeitung anvertraut und Belegexemplare für meine Spezialsammlung überlassen haben.

Stenus (s.str.) *prismalis ceramensis* ssp.n.

Holotypus (♂): CERAM: N Hatumete, 100 - 700 m, Südhang der Merkele Ridge, 20.II.1989, Schillhammer (NMW); **Paratypen**: 1 ♂, 1 ♀, wie Holotypus; 3 ♂♂, 7 ♀♀: Umg. Manusela, 700 - 900 m, 16.- 18.II.1989, Jäch; 1 ♀: S. Manusela, 900 - 1300 m, Nordhang der Merkele Ridge, 20.II.1989, Jäch; 1 ♀: Kaloha - Hatuolo, 300 - 600 m, 14.II.1989, Schillhammer (NMW, coll. Puthz).

Diesen *Stenus* habe ich zuerst für *S. prismalis* FAUVEL gehalten. Nachdem mir aber jüngst (außer den mir schon von verschiedenen Fundorten bekannten gut 80 Exemplaren) eine Serie von 240 Stücken dieser Art vom gleichen Fundort in Westirian vorgelegen hat und ich dadurch einen guten Einblick in die bemerkenswerte Variabilität dieser schönen Spezies gewinnen konnte (was dazu geführt hat, *S. illiesi* PUTHZ als Synonym anzusehen), kann ich feststellen, daß die hier benannten Käfer nicht in die Variationsbreite der Nominatform gehören. Weil sie aber in ihren Sexualcharakteren nicht von dieser zu unterscheiden sind, betrachte ich sie als vikariierende Subspezies des *S. prismalis*. Eine ausführliche Beschreibung ist wegen großer Ähnlichkeit nicht

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

nötig, ich hebe vor allem die Unterschiede hervor.

Glänzend, blau-violett-grün-metallisch, Kopf und Pronotum wenig fein bis mäßig grob, mäßig bis ziemlich dicht punktiert, Elytren grob und, besonders außen, dicht punktiert, Abdomen mäßig grob, mäßig weitläufig punktiert, Vorderkörper wenig auffällig, Abdomen auffällig und abstehend beborstet. Fühler bräunlich, die Keule verdunkelt. Taster gelb. Beine gelb, die Apikalhälfte der Schenkel ziemlich scharf abgesetzt, dunkel-metallisch, Schienen schmutziggelb, zur Spitze etwas dunkler, Tarsen braun, die Spitzen der Glieder dunkler. Oberlippe dunkel-metallisch. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet.

Länge: 4,6 - 5,3 mm (Vorderkörper: 2,5 - 2,7 mm).

Proportionsmaße des Holotypus: Kopfbreite: 40; mittlerer Augenabstand: 22; Pronotumbreite: 29; Pronotumlänge: 33; größte Elytrenbreite: 44; größte Elytrenlänge: 50; Nahtlänge: 43,5.

Die neue Subspezies unterscheidet sich von der Nominatform durch gröbere und dichtere Punktierung aller Teile der Oberseite, im einzelnen: durch erheblich dichtere und gröbere Elytrenpunktierung: im Nahtdrittel sind die Punktabstände meist etwas kleiner als die Punktradien, selten größer, ausnahmsweise auch einmal punktgroß, die Elytrenpunkte können hier fast so groß wie der mittlere Querschnitt des 2. Fühlergliedes sein (bei *S. prismalis prismalis* sind die Abstände der kleineren Punkte überwiegend so groß bis größer als die Punkte). Auch die Pronotumpunktierung ist bei der neuen Unterart deutlich gröber und dichter als bei der Nominatform: Die Punkte sind durchschnittlich so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände auf der Scheibe meist deutlich kleiner als die Punkte. (Bei der Nominatform sind die Punkte meist kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände auf der Scheibe meist erheblich größer als die Punkte.) Auch die Stirnpunktierung ist bei der neuen Subspezies etwas gröber und dichter als bei *S. p. prismalis*.

Stenus (*Tesnus*) *amor* PUTHZ

Stenus amor PUTHZ 1971: 454f.

Von dieser Art war bisher nur der Holotypus von der Insel Biak im Nordwesten von Neuguinea bekannt. Die hier von Ceram und Ambon mitgeteilten Stücke halte ich für *S. amor*, wenn auch nicht völlig ausgeschlossen werden kann, daß das noch unbekannte Männchen der Biak-Population einen anderen Aedoeagus zeigt als die hier gemeldeten Insekten: Der Aedoeagus der Ambon-Exemplare ähnelt stark dem des *S. fretus* LAST, die Apikalpartie des Medianlobus ist aber etwas breiter und vorn in eine kleine knopfförmige Spitze erweitert. Das 7. Sternit des Männchens zeigt eine schmälere und apikolateral runde Ausrandung des 7. Sternits.

Material: 1 ♀: CERAM: N. Hatumete, 100 - 700 m, Südhang der Merkele Ridge, 20.II.1989, Schillhammer; 7 ♂♂, 6 ♀♀: AMBON: Waai, Gg. Salahutu, 300 - 600 m, 6.II.1989, Schillhammer.

Stenus (*Hypostenus*) *schillhammeri* sp.n.

Holotypus (♂, NMW) und 1 **Paratypus** (♀, Coll. Puthz): CERAM: Kaloha - Hatuolo, 300 - 600 m, 14.II.1989, Schillhammer.

Diese neue Art gehört in die Gruppe des *S. cursorius* L. BENICK (PUTHZ 1972: 484) und sieht hier vielen Arten ähnlich, vor allem aber dem *S. sejugatus* L. BENICK von den Philippinen. Auffällig an ihr ist die breite, flach gewölbte, insgesamt kaum eingesenkte Stirn.

Schwarz, mäßig glänzend, grob und äußerst dicht punktiert, kurz silbrig beborstet. Erstes Fühlerglied dunkel, die folgenden Glieder gelblichbraun, die Keule gebräunt. Taster gelblich. Beine bräunlichgelb, die Schenkelspitzen und die Spitzen der Klauenglieder verdunkelt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht beborstet. Zehntes Tergit (Abb. 4).

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Länge: 2,9 - 3,3 mm (Vorderkörper: 1,6 - 1,8 mm).

K o p f etwas schmäler als die Elytren (28 : 30), Stirn sehr breit (mittlerer Augenabstand: 18), von den Augeninnenrändern an sofort konkav eingesenkt, insgesamt aber dann sehr breit und flach gewölbt ohne abgesetzten Mittelteil; Punktierung grob und seitlich äußerst dicht, median sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser gut so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände seitlich gratartig-scharf, median wenig breiter, glänzender, immer noch viel kleiner als die Punktradien. F ü h l e r kurz, zurückgelegt knapp über die Pronotummitte hinausreichend, vorletzte Glieder so lang wie breit. P r o n o t u m wenig länger als breit (25 : 22), seitlich insgesamt konvex, im hinteren Drittel mäßig konkav eingezogen; auf der Scheibe ist in der Längsmitte ein Längseindruck angedeutet; Punktierung grob und überall äußerst dicht, zum Teil zusammenfließend, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der größte Querschnitt des 2. Fühlergliedes. E l y t r e n etwas breiter als der Kopf (30 : 28), kaum länger als breit (31,5 : 30), Schultern eckig, Seiten lang gerade, im hinteren Drittel kräftig eingezogen, Hinterrand tiefrund ausgerandet (Nahtlänge: 25,5); Naht- und Schultereindruck deutlich, aber nicht bemerkenswert; Punktierung gut so grob wie am Pronotum, aber regelmäßiger, sehr dicht, Punktabstände überall viel kleiner als die Punktradien. A b d o m e n mit tiefen basalen Quereinschnürungen der ersten Segmente, 7. Tergit mit deutlichem apikalen Hautsaum (geflügelte Art); Punktierung vorn so grob und dicht wie auf der Stirn, nach hinten feiner, aber nur wenig weitläufiger, auf dem 7. Tergit sind die Punkte noch fast so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände meist kleiner als die Punkte. An den schlanken B e i n e n sind die tief gelappten Hintertarsen etwa 3/5 schienenlang, ihr 1. Glied ist so lang wie die beiden folgenden zusammen. Die gesamte O b e r s e i t e ist ohne Netzung.

M ä n n c h e n: Beine etwas kräftiger als beim ♀. Drittes und 4. Sternit in der hinteren Mitte ganz leicht abgeflacht, 5. Sternit median ziemlich breit abgeflacht, wenig feiner und dichter als an den Seiten punktiert, 6. Sternit median mit mäßig breitem, flachem Längseindruck, darin feiner und erheblich dichter als an den Seiten punktiert und beborstet, 7. Sternit ebenso mit flachem Längseindruck, dieser sehr fein und ziemlich dicht punktiert und beborstet, Hinterrand flach, aber deutlich ausgerandet, 8. Sternit (Abb. 3), 9. Sternit apikal gesägt. A e d o e a g u s (Abb. 5), ähnlich dem des *S. cursorius*.

W e i b c h e n: 8. Sternit breit abgerundet. Valvifer apikal gesägt.

Stenus schillhammeri sp.n., den ich herzlich seinem wagemutigen Sammler, Herrn H. Schillhammer, Wien, dediziere, unterscheidet sich von *S. sejugatus* L. BENICK äußerlich nur schwer durch noch breitere Stirn und weniger grob punktiertes Abdomen sowie durch die Sexualcharaktere (vgl. BENICK, 1929: 264). Von den übrigen Arten der *S. cursorius*-Gruppe mit ähnlichem 10. Tergit läßt sich die neue Art so trennen: durch geringere Größe und schmälere Stirn von *S. denticaudatus* PUTHZ, *S. simulans* L. BENICK, *S. tropicus* BERNHAUER, *S. pseudotropicus* BERNHAUER und *S. wendeleri* L. BENICK; durch geringere Größe, nicht metallische Färbung und schmäleren Kopf von *S. smaragdinus* BERNHAUER und *S. viridis* BERNHAUER, durch geringere Größe und kaum eingesenkte Stirn von *S. quisquilius* PUTHZ; von *S. fortepunctatus* CAMERON durch kaum eingesenkte Stirn sowie längere, weniger grob punktierte Elytren; von *S. dissimilis* SHARP durch bedeutendere Größe, feiner und weniger dicht punktiertes hinteres Abdomen; von *S. laoticus* PUTHZ durch geringere Größe, hellere Beine und kaum eingesenkte Stirn; von *S. cribellatus* MOTSCHULSKY durch schmälere Elytren, feinere und weniger dichte Punktierung der letzten Tergite; von *S. lacertoides* NIETNER und *S. lewisiellus* PUTHZ durch robusteren Bau und vergleichsweise feinere und weitläufigere Abdominalpunktierung; von *S. philippinus* BERNHAUER durch breitere Stirn und gröbere Punktierung; von *S. nothus* L. BENICK durch breitere, kaum eingesenkte Stirn; von *S. andamanensis* PUTHZ und *S. ambiguus* L. BENICK durch kaum eingesenkte Stirn und weitläufiger punktiertes hinteres Abdomen; schließlich von *S. cursorius* L. BENICK sofort durch seine grobe Punktierung und den Glanz seiner Oberseite; von allen durch die Sexualcharaktere.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

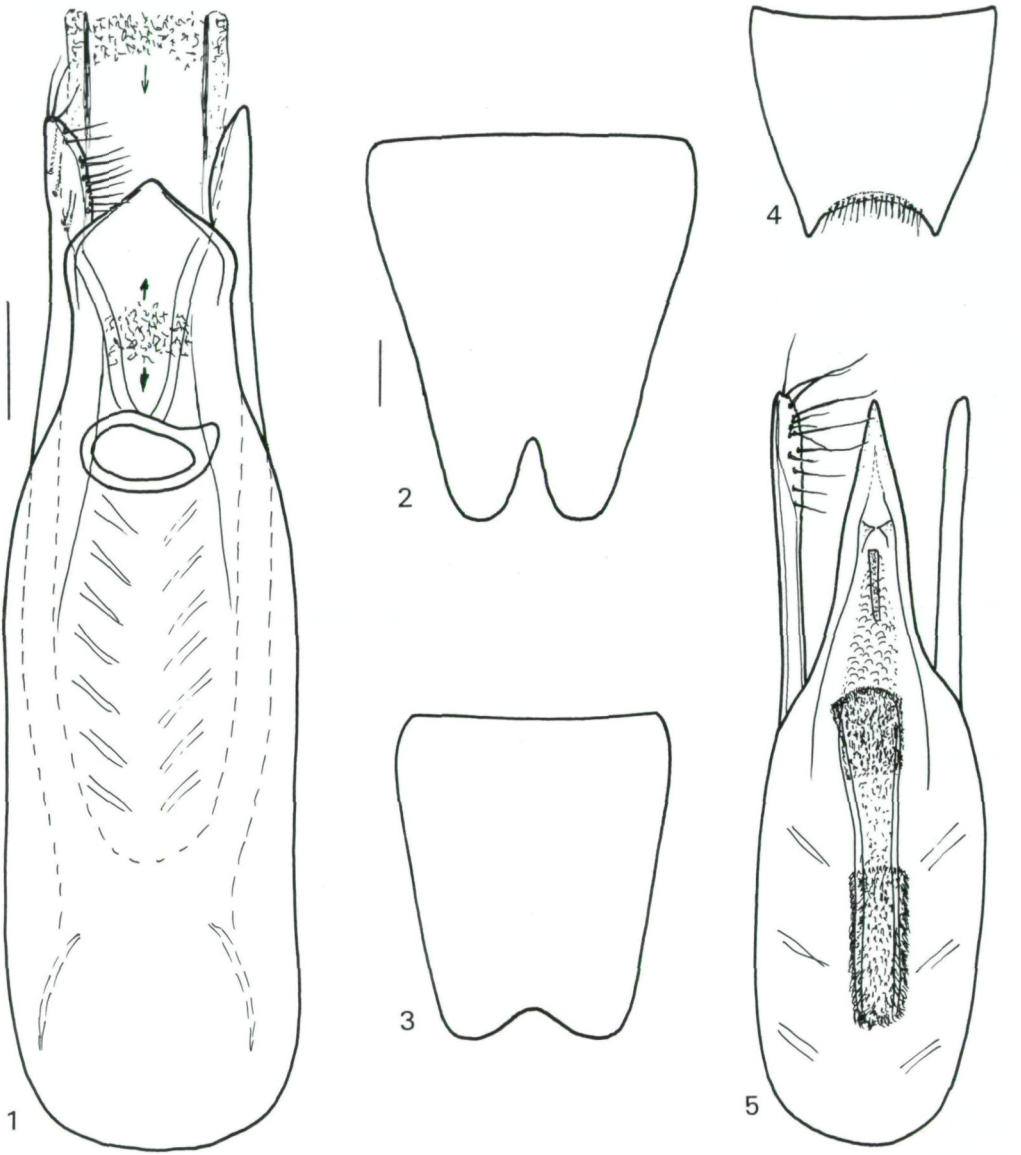

Abb. 1 - 2: *Stenus* (*Hypostenus*) *piliferus ceramicola* ssp.n., Holotypus, 1) Aedeagus, Ventralansicht, 2) Sternit VIII.
Abb 3 - 5: *Stenus* (*H.*) *schillhammeri* sp.n., Holotypus, 3) Sternit VIII, 4) Tergit X, 5) Aedeagus, Ventralansicht.- Maßstab = 0,1 mm (langer Maßstab: Abb. 1, 4, 5; kurzer Maßstab: Abb. 2, 3).

Stenus (*Hypostenus*) *piliferus ceramicola* ssp.n.

Holotypus (♂): CERAM: Umgebung Wahai, 12.II.1989, Jäch (NMW).

Diese neue Rasse vertritt den *S. piliferus* MOTSCHULSKY in Ceram (vgl. PUTHZ 1972: Karte 2).

Schwarz, stark glänzend, Kopf und Abdomen mäßig grob bis fein, mäßig dicht punktiert, Pronotum und Elytren grob und ziemlich dicht punktiert, Beborstung dünn, wenig auffällig.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Fühlerbasis bräunlichgelb, die Keulenglieder geschwärzt. An den Tastern das 1., das 2. und die Basis des 3. Gliedes gelblich, Spitze des 2. Gliedes und Rest des 3. Gliedes gebräunt. Beine bräunlichgelb, etwa das Spitzendrittel der Schenkel, die apikalen 2/3 der Schienen und die Tarsen gebräunt bis geschwärzt. Oberlippe schwarzbraun. Clypeus und Oberlippe dicht beborstet.

Länge: 3,3 - 3,7 mm (Vorderkörper: 1,8 - 1,9 mm).

K o p f viel schmäler als die Elytren (27,5 : 37), Stirn wenig breit (mittlerer Augenabstand: 14,5), mit konvergenten Längsfurchen und 5 erhobenen, geglätteten Partien; Punktierung mäßig grob und dicht, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände an den punktierten Partien kleiner als die Punktradien. F ü h l e r kurz, zurückgelegt knapp über die Mitte des Pronotums hinausreichend, vorletzte Glieder wenig länger als breit. P r o n o t u m kaum länger als breit (25,5 : 24,5), seitlich ziemlich konvex, in der Hinterhälfte deutlich konkav eingeschnürt; Punktierung grob und - abgesehen von deutlichen Glättungen - dicht, mittlerer Punktdurchmesser fast so groß wie der größte Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände kleiner als die Punktradien; in der hinteren Mitte eine auffällige, etwa 4 - 5 Punkte breite Glättung, seitlich davon weitere, aber nur etwa punktbreite, also weniger auffällige Glättungen. E l y t r e n erheblich breiter als der Kopf (37 : 27,5), kaum breiter als lang (37 : 36), Schultern eckig, Seiten lang konvex, Hinterrand tief ausgerandet (Nahtlänge: 28,5); Naht- und Schultereindruck deutlich, aber flach; Punktierung wenig gröber als am Pronotum, in der Innenhälfte weniger dicht als außen, die Punktabstände hier überwiegend größer als die Punktradien, neben der Naht auch gut punktgroß, dort deutlich etwas kleiner als die Punktradien. A b d o m e n mit tiefen Quereinschnürungen der ersten Segmente, 7. Tergit mit deutlichem apikalem Hautsaum (geflügelte Art), Punktierung auf dem 3. Tergit fast so grob wie am Pronotum, nach hinten erheblich feiner werdend, vorn mäßig dicht, hinten ziemlich weitläufig, auf dem 7. Tergit sind die Punkte fast so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ihre Abstände doppelt so groß wie die Punkte. B e i n e kräftig, die breit gelappten Hintertarsen nicht ganz 2/3 schienenlang, ihr 1. Glied fast so lang wie die beiden folgenden zusammen. O b e r s e i t e ohne Mikroskulptur.

M ä n n c h e n: Schenkel gekeult. Achtes Sternit (Abb. 2), 9. Sternit apikolateral mit langem, spitzem Zahn, 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s (Abb. 1).

Stenus piliferus ceramicola ssp.n. unterscheidet sich von *S. p. piliferus* und seinen anderen Subspezies durch erheblich breiteren vorderen Medianlobus und (meist) anderen Apikalausschnitt des 8. Sternits beim ♂; äußerlich läßt sich die neue Rasse nur schwer von *S. piliferus timoricola* PUTHZ durch schlankere Gestalt, von *S. piliferus obesulus* FAUVEL durch dunklere Extremitäten und etwas schlankeren Bau unterscheiden. In dieser Gruppe ist eine sichere Identifizierung meist nur mit Hilfe der männlichen Sexualcharaktere möglich.

Stenus (*Hypostenus*) *ovicula* sp.n.

Holotypus (♀): CERAM: Umg. Manusela, 700 - 900 m, 16. - 18.I.1989, Schillhammer (NMW).

In ihrer langen, dünnen, gleichbreiten Gestalt erinnert diese neue Art an *S. thalassinus* PUTHZ; sie gehört aber, wie u.a. die letzten Abdominalsegmente zeigen, in den *S. calosoma*-Komplex (PUTHZ 1972: 477, 491f.), dessen Arten nur östlich der Weber-Linie vorkommen. In diesem Artenkomplex fällt sie sofort durch schwarze, also nicht metallische Färbung auf. Was aber auf den ersten Blick auch dem Laien bemerkenswert erscheint, ist ihre sehr dichte, wollig-abstehende, namengebende Beborstung.

Schwarz, auffällig dicht-wollig beborstet, deshalb grau-schimmernd, sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Fühler, Taster und Beine gelb, Schenkelspitzen und Tarsengliedspitzen gebräunt. Oberlippe hellbraun. Clypeus und Oberlippe sehr dicht, silbrig beborstet.

Länge: 4,8 - 5,2 mm (Vorderkörper: 2,4 mm).

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

K o p f deutlich breiter als die Elytren (38 : 33), Stirn breit (mittlerer Augenabstand: 20), insgesamt flach, außerordentlich dicht, nach vorne gerichtet beborstet, so daß die Oberflächenstruktur kaum zu erkennen ist: es sind nur flache Längsfurchen vorhanden; Punktierung fein und überall sehr dicht, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der basale Querschnitt des 6. Fühlergliedes (also erheblich kleiner als der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes), Punktabstände kleiner als die Punktradien. F ü h l e r schlank, zurückgelegt überragt mindestens das 11. Glied den Pronotumhinterrand, vorletzte Glieder doppelt so lang wie breit. P r o n o t u m zylindrisch, erheblich länger als breit (34 : 25), seitlich insgesamt kaum konvex, in der Hinterhälfte leicht konkav ausgebuchtet; Punktierung deutlich gröber als am Kopf, aber ebenso dicht, mittlerer Punktdurchmesser so groß wie der basale Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände überall kleiner als die Punktradien, längs der Mittellinie aber weniger schmal als seitlich; die wollige Beborstung ist von den Seiten quer nach oben gebürstet. E l y t r e n klein und schmal, deutlich schmäler als der Kopf (33 : 38) und deutlich länger als breit (40 : 33), Schultern mäßig vorstehend, Seiten gerade, Hinterrand breit, ziemlich tief ausgerandet (Nahtlänge: 33); Oberseite eben, ziemlich grob und sehr dicht, gleichmäßig punktiert, mittlerer Punktdurchmesser etwa so groß wie der mittlere Querschnitt des 3. Fühlergliedes, also größer als am Pronotum, Punktabstände überall kleiner als die Punktradien; Beborstung auf der Scheibe schräg nach außen gerichtet, an den Seiten schräg nach oben gebürstet, etwa in Schulterhöhe einen Kamm bildend. A b d o m e n zylindrisch, hinten deutlich verschmälert, basale Quereinschnürungen der ersten Segmente sehr tief, 7. Tergit mit breitem, apikalem Hautsaum (geflügelte Art); Punktierung vorn so grob wie auf den Elytren, in der Mitte des 3. Tergits nicht ganz so dicht wie dort, nach hinten wenig feiner werdend, überall sehr dicht, erst das 7. Tergit ist deutlich feiner punktiert, etwa so grob wie auf der Stirn, 10. Tergit fein, ziemlich dicht punktiert; Beborstung überall sehr dicht, abstehend, auf dem 8. Tergit nicht dichter als davor. B e i n e lang und dünn, Hintertarsen etwas länger als die halben Hinterschienen (23 : 40), 1. Glied fast so lang wie die 3 folgenden zusammen, 4. Glied breit und tief gelappt. O b e r s e i t e ohne Netzung.

M ä n n c h e n: unbekannt.

W e i b c h e n: Achtes Sternit sehr breit und flach abgerundet. Valvifera apikal gesägt. Zehntes Tergit breit und flach abgerundet.

Stenus ovicula sp.n. unterscheidet sich von seinen 4 aus Neuguinea beschriebenen Verwandten des *S. calosoma*-Komplexes sofort durch seine schwärzliche Färbung und nicht eingesenkte Stirn. Unter den orientalische Arten erinnert *S. ovicula* sp.n. noch an *S. cyanescens* BERNHAUER, *S. brevitarsis* L. BENICK, *S. hirtus* BERNHAUER und *S. subcyanescens* BERNHAUER, unterscheidet sich aber von diesen sofort durch wollig-abstehende Beborstung auch des Vorderkörpers und viel dichtere Abdominalpunktierung.

Stenus (*Hypostenus*) cf. *coelestis* FAUVEL

Stenus coelestis FAUVEL 1878: 224

Die Determination dieses einzigen Weibchens ist nicht ganz sicher, weil es im melanesischen Faunengebiet noch zwei weitere, sehr ähnliche Arten gibt, für deren sichere Identifizierung Männchen erforderlich sind. *Stenus coelestis* ist bisher aus verschiedenen Teilen Neuguineas gemeldet.

Material: 1 ♀: CERAM: Kaloha - Hatuolo, 300 - 600 m, 14.II.1989, Schillhammer.

Dianous jaechi sp.n.

Holotypus (♂): CERAM: S. Manusela, 900 - 1500 m, Nordhang der Merkele Ridge, 20.II.1989, Jäch (NMW); **Paratypen**: 5 ♂♂, 3 ♀♀ wie Holotypus; 2 ♂♂, 4 ♀♀: Umg. Manusela, 700 - 900 m, 16. - 18.II.1989, Jäch &

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Schödl; 1 ♂, 6 ♀♀: Hatuolo - Manusela, 600 - 700 m, 16.II.1989, Schillhammer; 2 ♂♂, 1 ♀: Kaloha - Hatuolo, 300 - 600 m, 14.II.1989, Schillhammer (NMW, Coll. Puthz).

Diese neue Art gehört in die Gruppe I der Gattung (PUTHZ 1981: 92f.) und ist hier die Schwesterart des *D. lividus* (L. BENICK), dem sie auch sehr ähnlich sieht. Ihr Vorkommen auf Ceram erweitert das bisher bekannte Verbreitungsareal der Gattung über die Weber-Linie hinaus nach Südosten bis zur Lydekker-Linie (vgl. Karte bei PUTHZ 1972 94f.).

Olivgrün-metallisch, manchmal auch mit dunkel-blau-metallischem Anflug, glänzend; Vorderkörper grob und sehr dicht, aber kaum zusammenfließend punktiert; Abdomen fein und sehr dicht punktiert; Beborstung des Vorderkörpers mäßig deutlich, am Abdomen dicht, anliegend. Fühler hellbraun, Taster ebenso, die Spitze des 2. Gliedes und das 3. Glied etwas dunkler. Beine bräunlichgelb, die Apikalhälfte der Schenkel deutlich gebräunt, Schienen an ihrer Basis kurz dunkler als der überwiegende Rest. Oberlippe dunkel-metallisch. Clypeus und Oberlippe mäßig dicht, lang beborstet.

Länge: 3,8 - 4,8 mm (Vorderkörper: 2,3 - 2,5 mm).

K o p f sehr deutlich oder doch mindestens etwas breiter als die Elytren (Holotypus: 37 : 34, so ähnlich bei den meisten Stücken; Paratypus ♀: 37,5 : 37, so bei wenigen Exemplaren), Stirn breit (mittlerer Augenabstand: 20), wie bei den Nahverwandten neben den Augen zuerst leich gewölbt, dann kräftig vertieft; Punktierung grob und sehr dicht, der mittlere Punktdurchmesser erreicht den größten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, Punktabstände meist viel kleiner als die Punktradien, neben dem hinteren Augeninnenrand manchmal etwas größer, ohne daß hier auffällige Glättungen entstünden. F ü h l e r lang und dünn, zurückgelegt überragen gut die letzten beiden Glieder den Pronotumhinterrand, vorletzte Glieder nicht ganz doppelt so lang wie breit. P r o n o t u m etwas länger als breit (30 : 26), knapp hinter der Mitte am breitesten, die Seiten vom breitesten Punkt nach vorn ziemlich gerade verengt, nach hinten kräftig eingeschnürt; Oberseite uneben: ein langer, tiefer Quereindruck knapp hinter der Mitte, dieser seitlich erheblich tiefer als median, weitere Unebenheiten weniger deutlich; Punktierung grob und sehr dicht, aber nur ausnahmsweise sehr kurz quer-zusammenfließend, der mittlere Punktdurchmesser kaum größer als der der Stirnpunkte, etwa so groß wie der apikale Querschnitt des 2. Fühlergliedes, Punktabstände überall deutlich kleiner als die Punktradien. E l y t r e n meist deutlich, selten wenig breiter als der Kopf, länger als breit (37,5 : 34), Schultern eckig, Seiten lang gerade, im hinteren Viertel deutlich eingezogen, Hinterrand tiefrund ausgerandet (Nahtlänge: 32); Naht- und Schultereindruck deutlich, aber wenig tief; Punktierung grob und sehr dicht, gut so grob wie am Pronotum, fast überall deutlich getrennt, nur im inneren, hinteren Nahtviertel ± lang schräg-zusammenfließend. A b d o m e n mit schmalen Paratergiten, diejenigen des 4. Segments so breit wie das 1. Fühlerglied, Paratergitpunktierung sehr fein und sehr weitläufig, Querfurchen der ersten Segmente tief, 7. Tergit mit deutlichem, apikalem Hautsaum (geflügelte Art); Punktierung fein und sehr dicht, die Punkte des 3. Tergits etwa so groß wie eine innere Augenfacette, die des 7. Tergits erheblich feiner, aber deutlich, Punktabstände am 3. Tergit viel kleiner als die Punkte, auf dem 7. Tergit etwas größer als die Punkte. B e i n e schlank, Hintertarsen gut 3/4 schienenlang, 1. Glied deutlich länger als die 3 folgenden zusammen (43 : 33), fast doppelt so lang wie das Klauenglied. Die ganze O b e r s e i t e ohne Netzung.

M ä n n c h e n: Beine wenig kräftiger als die des Weibchens. Sternite median fein und sehr weitläufig punktiert, 7. Sternit in der hinteren Hälfte mit hufeisenförmigem Eindruck, dieser, besonders an den hinteren Seiten, sehr fein und dicht punktiert und beborstet, Hinterrand deutlich ausgerandet. Achtes Sternit mit breitrundem Apikalausschnitt etwa im hinteren Siebtel bis Achtel, 9. Sternit apikolateral gesägt, 10. Tergit abgerundet. A e d o e a g u s wie bei den Nahverwandten, der Medianlobus spitzwinklig verengt, in Höhe des Ausstülpspaltes etwas breiter als von dort bis nach vorn (im Unterschied zu *D. lividus*, der einen etwas schmäleren Medianlobus besitzt: dieser ist am Ausstülpspalt wenig schmäler als von dort nach vorn lang).

W e i b c h e n: Achtes Sternit apikal abgerundet, median leicht rundlich vorgezogen. Valvifer

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

apikal gesägt, 10. Tergit schmal abgerundet.

Bemerkung: Einige Stücke tragen Milben.

Dianous jaechi sp.n., den ich herzlich seinem verdienten Sammler, Dr. M.A. Jäch, Wien, dediziere, unterscheidet sich von *D. lividus* (L. BENICK) sofort durch seine getrennte Punktierung des Pronotums und die überwiegend getrennte Elytrenpunktierung. In meiner Tabelle der *Dianous*-Arten (PUTHZ 1981) muß die neue Art bei Leitziffer 33 eingeordnet werden: Von *D. tonkinensis* (PUTHZ) läßt sich *D. jaechi* sp.n. durch dichtere Punktierung der Stirn, feinere Punktierung von Pronotum und Elytren, dichter punktiertes Abdomen und weniger zusammenfließend punktierte Elytren trennen.

Zusammenfassung

Sieben Taxa der Staphylinidenunterfamilie Steninae werden von Ceram, eine von Ambon gemeldet. Fünf davon werden neu beschrieben: *Stenus* (s.str.) *prismalis ceramensis* ssp.n., *S.* (*Hypostenus*) *ovicula* sp.n., *S.* (*H.*) *piliferus ceramicola* ssp.n., *S.* (*H.*) *schillhammeri* sp.n. und *Dianous jaechi* sp.n. Die *Stenus*-Arten gehören zu 5 monophyletischen Gruppen, von denen 2 bisher nur aus Neuguinea und nahen Inseln bekannt waren, die anderen beiden weit verbreitete orientalische Elemente repräsentieren. Das Verbreitungsareal der Gattung *Dianous* LEACH wird durch die neue Art *D. jaechi* sp.n. über die Weber-Linie hinaus nach Osten bis zur Lydekker-Linie erweitert.

Literatur

BENICK, L. 1925: Fauna buruana. Der erste *Stenus* (LATR.) von den Molukken (Col. Staph.). - Treubia 7: 11-13.

BENICK, L. 1929: Die *Stenus*-Arten der Philippinen (Col. Staphyl.). - Deutsche entomologische Zeitschrift: 33-64, 81-112, 241-277.

PUTHZ, V. 1971: Revision of the *Stenus*-species of New Guinea. Part I. - Pacific Insects 13: 447-469.

PUTHZ, V. 1972: Revision of the *Stenus*-species of New Guinea. Part II. - Pacific Insects 14: 475-527.

PUTHZ, V. 1981: Was ist *Dianous* LEACH, 1819, was ist *Stenus* LATREILLE, 1796 ? Oder: Die Aporie des Stenologen und ihre taxonomischen Konsequenzen (Coleoptera, Staphylinidae) 180. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. - Entomologische Abhandlungen des Staatlichen Museums für Tierkunde in Dresden 44 (1980): 87-132.

Dr. Volker PUTHZ
Limnologische Flußstation, MPI- Limnologie, Postfach 260, D - 36105 Schlitz, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 64_1994

Autor(en)/Author(s): Puthz Volker

Artikel/Article: Steninen von den Inseln Ceram und Ambon (Indonesien). 233. Beitrag zur Kenntnis der Steninen (Staphylinidae). 51-58